



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

14. Weinmonat. H. Callistus Pabst und Martyrer.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

Liebe.

Bette für die arme Seelen im Fegfeuer.

Gebett.

Erlebe uns / O Herr / daß uns durch die Für-
bitt des H. Abbt's Venantij geholffen werde /
auff daß / was unsere aigne Verdienst nicht vermö-
gen / uns durch sein Fürbitt geschencket werde.
Durch ic.

14. Weinmonat.

H. Callistus Pabst und Martyrer.

Dancket zu allen Zeiten / und umb alle Sachen Gott
dem Vatter in dem Namen CHRISTI seines
Sohns. Ephes. 5.

Der H. Pabst Callistus hat durch seinen grossen
Gottes-Ehren / und Seelen-Eyfer verdienet /
daß er den Zorn Alexandri Severi übersich ge-
zogen. Er befahle ihne fünff Tag nacheinander mit
Ruthen zu streichen. Als er ihne aber nach solcher
Marter unüberwindlich zu seyn gefunden / hat er be-
fohlen / daß man ihne / mit einem schwären Stein
beladen in einen tieffen Brunnen stürze. Diser H.
Kirchen-Vorsteher hat angeordnet / daß man die
Quatember oder 4. Jahr-Fasten halten solle / umb
damit Gott sich danckbar zu erzaigen / umb die
Gutthaten / welche man von ainer zu anderer Zeit
von ihne empfangen. Starbe in dem Jahr 226.

Betrachtung

Von der Undanckbarkeit.

1. Du bist verbunden / Gott umb alle von
ihme empfangene Gutthaten / so fast unzählbar ab-
sonder-

sonderliche seyn / welche dir wissend seynd / und
vil mehr / umb welche du gar nichts waisst / Dank
sagen. Hast du ihme wol auch einmahl gedacht
daß Er dich auß deinem Nichts herfür geborn
daß Er dich so lang erhalten / daß Er dich um
theuren Werth erkauftet? von Christlichen
hat wollen gebohren werden? mit zeitlichen
bereichert? mit Gesundheit und guten Verstand
sehen? dancke ihme herzlich umb alle / und
**Mein Gott ich bin ganz dein / ich schenke
mich dir / als vil ich bin.**

S. 2. Die Undanckbarkeit dürrt alle
Göttlicher Freygebigkeit auß; Gott erweist
seiner Ehr / und kan nicht leyden / daß man ihm
abnimme: dises geschicht aber / wann man
empfangne Gutthaten undanckbarlich nicht
net; und verursachet ihne / daß er fürterhin
seiner Freygebigkeit zurück halte / wann wir
umb etwas bey ihme anlangen. Mein Gott
ich will dir Lob / und Dank sprechen / so wol
was du mir von Glück / als Unglück / auß
men ainsig der Sünden / über den Hals
wirfst / in Bedencken / daß es alles von deiner
terlichen Vorsehung zu meinem besten ge
sehe. Es ist wol ein Gattung der äußersten
danckbarkeit / daß wir Gott nicht danken
wann Er uns natürliche Güter zuschickt /
welchem doch zu mehrmahlen unser Seel
Gefahr stehet. Discamus non solum in prosperis
etiam in adversis gratias agere. S. Greg. **Wir
len uns gewöhnen / nicht allein in Glück**

sonder auch in Unglücksfällen Gott Dank zu sagen.

§. 3. Mann steigt durch 3. Stäffen zur Undankbarkeit hinab; deren der erste ist / wann man der Wolthaten vergisset; der andere / wann man gutes mit bösen vergiltet; und der unterste / wann man sich der Gutthaten Gottes mißbrauchet / mit selbigen ihne zu verlegen. Wie oft hast du dich deines guten Verstands / deiner Gesundheit / deiner Reichthumben / anderer dir anvertrauten Güter / Gott darmit zuverlegen / mißbrauchet. Wann aber Gott endlich sihet / daß du seiner vergessest / im fall Er dir guts thut / so ermunteret Er dich zur Gedächtnuß seiner durch Straffen. *Sciat hanc esse DEI censuram, ut qui beneficijs non intelligitur, plagis intelligatur. S. Cyprian.* Zu wissen haben wir / daß / wann wir Gott in seinen Wolthaten nicht erkennen wollen / Er verschaffe / daß Er durch Züchtigung von uns erkannt werde.

Demuth.

Bette für deine Gutthäter.

Gebett.

O Gott / der du sihest / daß wir auß unser selbst aignen Schwachheit abnehmen / verschaffe gnädiglich / daß wir durch deiner heiligen Exempel zu deiner Lieb angeführet werden. Durch 2c.



15. Weinmonat.

H. Theresia Jungfrau.

Ich wil mich gern berühren in meinen Schwa-
heiten/ auff daß die Krafft CHRISTI in mir
2. Corinth. 12.

Die H. Theresia hat sich in dem 15. Jahr ihres Alters von ihrem väterlichen Haus begeben umb die Marter. Aber solcher Anschlag nicht nach Wunsch abge- hat sie sich in den Geistlichen Ordens- Stand füget/ all wo sie dann ein nicht mindere funden / man sehe gleich an die freywillig angenom- ne Bußwerck / oder die sie überhäuffende Kranckheiten/ oder die Trückne / und Verle- ihres Gemüths / welche sie 20. ganze Jahr höchster Standhaftigkeit übertragen ; trachte endlich die ihro zu gefügte schand- und gemachte Widersehung in ihrem heiligen nehmen / und Vollziehung den Carmeliter- in den ersten Eyfer widerumb zu bringen. starbe im Jahr 1582.

Betrachtung

Über das Leben der H. Theresia.

§. 1. Ein brinnender Seraphin hat der H. Theresia ihr Herz mit einem angeführten Pfeil so seelig verwundet / daß sie von selbigen Augen an nichts anders gedencket / als wie sie brünstig lieben / sein Ehr befürdern / und die